25. Sonntag im Jahreskreis | Lj B | 23. September 2018

Lektionar II/B, 344: Weish 2,1a.12.17–20 | Jak 3,16 – 4,3 | Mk 9,30–37

Wie geht's? – Danke, gut! Mehr ist nicht gefragt oder wird vom Frager erwartet. Er will keinen genauen Bericht darüber wie es uns gesundheitlich oder sonst geht. Ob wir unserer Leben gerade einigermaßen im Griff haben oder uns eher wie Treibholz vorkommen. Über Erfolge kann man natürlich reden, aber alles andere ist dann eher Privatsache.
Auch Jesus scheint mit seiner Leidensankündigung auf wenig Gehör bei seinen Freunden zu stoßen. Ganz im Gegenteil sind si doch damit beschäftigt Pöstchen in der Zukunft zu verteilen.
Es ist eine entgegen gesetzte Spannung zu spüren, die wir ganz oft auch in unserem Leben und im persönlichen Umfeld wahrnehmen können. Dort wo wir um unsere eigene Bedürftigkeit wissen, rufen wir zu Jesus Christus, der uns mit Güte und Erbarmen nahe ist:

Kyrie | mit GL

Herr Jesus Christus,
du bist den Weg des Leidens gegangen.
Du bist jedem Menschen in seine Schwäche nahe.
Wo ich schwach bin, bist du stark.

Gloria | Tagesgebet | MB 237

Heiliger Gott,
du hast uns das Gebot der Liebe
zu dir und zu unserem Nächsten aufgetragen
als die Erfüllung des ganzen Gesetzes.
Gib uns die Kraft,
dieses Gebot treu zu befolgen,
damit wir das ewige Leben erlangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

Fürbitten

Als Schwestern und Brüder folgen wir Jesus Christus nach. Voll Vertrauen dürfen wir zu Gott beten und ihn bitten:

⇨ Schenke allen Gläubigen den Geist der Einsicht,
damit sie das Wort der Frohen Botschaft
immer besser verstehen können.
Christus höre uns. | Christus erhöre uns.

⇨ Erfülle die Menschen,
die in dieser Woche vor schweren Entscheidungen stehen,
mit Mut und Vertrauen.

⇨ Hilf den Christen in den Gemeinden,
einander mit offener Liebe zu begegnen
und füreinander da zu sein.

⇨ Mache die Arbeit der Frauen und Männer fruchtbar,
die sich einsetzen für die Kleinen
und die, die am Rand stehen.

⇨ Sei den Menschen, die große Verantwortung tragen
für den Glauben oder die Gesellschaft,
in ihren täglichen Bemühungen nahe.

Gott und Vater, dein Sohn Jesus hat uns gezeigt, wie wir besser leben und einander dienen können. Höre auf unsere Gebete und erhöre sie durch ihn, unseren Bruder und Herrn. AMEN.

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,
du erneuerst uns durch deine Sakramente.
Gewähre uns deine Hilfe
und mache das Werk der Erlösung,
das wir gefeiert haben,
auch in unserem Leben wirksam.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Fürbitten

Als Schwestern und Brüder folgen wir Jesus Christus nach. Voll Vertrauen dürfen wir zu Gott beten und ihn bitten:

- ⇨ Schenke allen Gläubigen den Geist der Einsicht,
  damit sie das Wort der Frohen Botschaft
  immer besser verstehen können.
  Christus höre uns. | Christus erhöre uns.
- ⇨ Erfülle die Menschen,
  die in dieser Woche vor schweren Entscheidungen stehen,
  mit Mut und Vertrauen.
- ⇨ Hilf den Christen in den Gemeinden,
  einander mit offener Liebe zu begegnen
  und füreinander da zu sein.
- ⇨ Mache die Arbeit der Frauen und Männer fruchtbar,
  die sich einsetzen für die Kleinen
  und die, die am Rand stehen.
- ⇨ Sei den Menschen, die große Verantwortung tragen
  für den Glauben oder die Gesellschaft,
  in ihren täglichen Bemühungen nahe.

Gott und Vater, dein Sohn Jesus hat uns gezeigt, wie wir besser leben und einander dienen können. Höre auf unsere Gebete und erhöre sie durch ihn, unseren Bruder und Herrn. AMEN.

Hinführung zur ersten Lesung | Weish 2,1a.12.17–20

Weltweit gehören Christen zu den am meisten
wegen ihrer Religion verfolgten .
Wer dabei an Gottes rettende Gegenwart glauben
und auf seine Kraft vertrauen kann,
spürt Trost und Zuversicht.
Aber auch bei uns begegnet uns
Aggression und manches müde Lächeln,
wenn wir versuchen den Glauben zu leben.

Hinführung zur zweiten Lesung | Jak 3,16 – 4,3

Wir sehen oft das Schlechte in der Welt
und manchmal mag es uns
beinahe den Atem nehmen.
Wir können nicht alles ändern,
aber die Welt um uns herum
können wir im Geiste Christi prägen
und so einen kleinen Teil der Welt verändern,
der Teil in dem wir miteinander leben.

Lesehinweis

...

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Wir möchten nicht viel
und doch eine ganze Menge.

Wir wollen ernst und wahr genommen werden,
wir möchten um unserer selbst willen
angenommen und geschätzt werden.

Dabei lassen wir oft nicht vieles unversucht,
verbiegen uns, verraten uns manchmal selber,
dabei gibt es nur einen Weg:

Den Weg der Liebe und des Dienens,
Jesus hat es uns vorgelebt,
wo es uns gelingt aus dieser Liebe
heraus unseren Dienst an und ernst zu nehmen,
spüren wir,
wie er selbst uns
annimmt,
ernstnimmt
und liebt.

⇨ Reinhard Röhrner